

# Sachstandsbericht 2020/2021

Liebe Mitglieder und Gäste,

nach 2 Jahren verschobener Termine, möchten wir, der Vorstand, Sie alle ganz herzlich begrüßen und Ihnen danken, dass Sie dem Förderverein in dieser schwierigen Zeit weiter Ihr Vertrauen und Unterstützung entgegengebracht haben und nun es wieder vorsichtig zu persönlichen Begegnungen kommen kann.

Die Weltgesundheitsorganisation für Europa gibt gerade aktuell einen Aufruf heraus zum Handeln auf allen Ebenen der Gesellschaft, dass aus der Pandemie Hoffnung geschöpft werden soll als neue Strategie für Gesundheit und eine nachhaltige Entwicklung: *„Jeder Mensch hat Anspruch auf eine Umwelt, die ein höchstmögliches Maß an Gesundheit und Wohlbefinden ermöglicht.“*

Mit diesen Worten beginne ich, Sie auf die Zeitreise, durch 2 Jahre mitzunehmen, denn vergangenes und dieses Jahr haben wir aus aktuellem Grund alle Termine absagen müssen und trotzdem gibt es einiges zu berichten und ich möchte Sie über unsere Aktivitäten informieren.

Heute treffen wir uns im Pfarrheim St. Vitalis und nicht wie gewohnt in der Liegehalle in der Freiluga. Schon 2019 wurden wir überrascht, dass diese einsturzgefährdet ist und nicht mehr genutzt werden darf, aber am Ende des Jahres plötzlich wieder für alle geöffnet und provisorisch stabilisiert wurde.

Der Rückblick 2020 zeigt aber trotz Pandemie ein ereignisreiches Jahr, wenn auch ohne unsere gewohnten Aktionen. Der Klimawandel bescherte ein heißes trockenes Jahr, so dass die Kastanienallee häufig gegossen werden musste und von unserem Beiratsmitglied H. Lüssem herzlich und aktiv betreut wurde.

Es wurden die ersten Wassersäcke bestellt und als besonderes Highlight eine Esskastanie der Oberbürgermeisterin Henriette Reker gewidmet für ihren Einsatz zum *Beschließen des Klimanotstandes und ihren Einsatz für das „Kölner Grün für eine lebenswerte Zukunft“*.

Aus Freude darüber bekamen wir noch weitere 30 Wassersäcke gespendet, so dass alle Maronen versorgt sind.

Das alle Baumspender eine Patenschaft-Urkunde erhielten, dafür sorgte unser Beiratsmitglied R. Hennes, welcher auch unsere Mitgliederliste betreut, die weiter mit Ihrer Hilfe wachsen soll.

Besondere Unterstützung hatten wir durch unsere Ehrenamtler H. Briesemeister und M. Post, die sich um die Streuobstwiese kümmerten und pflegten. Hier könnten wir noch gern mehr Unterstützung gebrauchen!

Leider fiel nun auch die lange währende, hilfreiche, nötige Zusammenarbeit mit dem Kolpingwerk weg, die uns das Amt untersagte. Es fehle die pädagogische Betreuung während der Dauer der Maßnahme. Hier haben viele hilfreiche Menschen über einen sehr langen Zeitraum Herrn M. Maameri und dem Amt in der Freiluga wertvolle Mitarbeit geleistet, die keine Kosten verursacht haben!! Das Verfahren obliegt nun bei der Jugendhilfe e.V.

Abgesagt wurden das jährliche Saatgutfestival, die zahlreichen Führungen, wie Tag der Forts oder Tag des Offenen Denkmals, unsere JHV, die Lesung „Ein Buch für die Stadt“ und die Apfelverkostung in der Vielfalt. Auch die wöchentlichen Treffen samstags bei der Beetpflege und mittwochs die Baumpflege auf der Streuobstwiese und Aktionen in der Baumschule fielen aus. Ebenso das Kleinkind-Treffen freitags auf der Freiluga-Wiese.

Besonders schade war die Absage, dass das 95-jährige Bestehen der Freiluga nicht gefeiert werden konnte und auf 2021 verschoben wurde. Wir hatten sogar die WDR-Maus dazu eingeladen.

Dafür wurde die Freiluga mit der Dekade-Auszeichnung für **Freiluga - arbeiten und lernen in der Natur** gewürdigt, wo wir die Hygienemittel und das Buffet mit bezirksorientierten Mitteln unterstützt haben. Danke an die BV3 dafür.

Der dazu eingeladene N. Amand bot hier wieder seine Unterstützung für den Ort Freiluga an, die den Hinweis auf die baufällige Liegehalle ergab.

Der Architekt und der Statiker der Fa. Amand untersuchten den Anbau und stellten die akute Gefährdung bei Betreten des Anbaus in einem Gutachten fest. So ergab sich eine Telekonferenz mit dem Dezernenten Voigtsberger, der sich das Problem schildern ließ, aber deutlich machte, dass Köln kein Geld dafür hätte. So nahm sich die BV3 mit einem einstimmigen Beschluss dem Problem an und beauftragte den Rat, den Anbau als Neubau zu finanzieren. Die Kosten des Gutachtens übernahm der Förderverein.

Denn:

**„Denkmalschutz dient dem Schutz von Kulturdenkmalen und kunsthistorischen relevanten Gesamtanlagen. Ziel ist es, dass Denkmale dauerhaft erhalten und nicht verfälscht, beschädigt beeinträchtigt oder zerstört werden, und dass Kulturgüter dauerhaft gesichert werden“**, so hat hier der Förderverein die Verantwortung mit übernommen.

Weiter ist zu erzählen, dass die Belvederestr. einen neuen Bürgersteig vor der Freiluga bekam, wobei unser „Hinweisschild“ *Freiluga* leider abhandenkam. Durch Nachfrage beim Amt wurden die seit 2015 genehmigten Schilder endlich beschafft und auch am Gregor-Mendel-Ring aufgestellt.

Leider hat das neue Hinweis-Schild des Amtes eine falsche Hausnummer bekommen, was trotz vieler Nachfragen noch nicht verändert ist. Und das Kulturpfadschild vermissen wir auch noch.

Besonders positiv ist zu erwähnen, dass über die Freiluga eine Masterarbeit geschrieben wurde: *„Freiluga - die Freiluft- und Gartenarbeitsschule in Köln Müngersdorf im Spannungsfeld zwischen Nutzungsansprüchen, Gartendenkmalpflege und Naturschutz“*. Diese Masterarbeit wurde in einer Video-Konferenz vorgestellt und ein Maßnahmenkatalog erstellt. Dieser wurde für alle gut sichtbar vergrößert, laminiert und in der Freiluga aufgehängt.

Der „Runde Tisch“, in regelmäßigen Abständen sich treffend, arbeitete weiter an der gemeinsamen Kooperationsvereinbarung. Jetzt fehlen nur noch die Unterschriften, die im **Jahr 2021** erfolgten und die Wertschätzung aller Beteiligten für die Freiluga in den Mittelpunkt stellten.

Weiterhin ergab unsere Teilnahme bei dem Wettbewerb *KölnEngagiert 2021* eine Urkunde für das bürgerschaftliche Engagement mit Dank und Anerkennung der Stadt Köln. Ein genehmigter Ortstermin mit dem KStA zum Thema Neubau der maroden Liegehalle, mit einem Presseartikel ergab eine uns nicht bekannte Information, dass das Amt ein eigenes Gutachten dazu erstellt hatte. Der Zutritt war wieder für alle Veranstaltungen zugelassen.

Leider kennen wir dieses Gutachten nicht, auch nicht wer es beauftragt hat. Deshalb haben wir viele Unterstützer um Hilfe gebeten, bis jetzt leider ohne Erfolg.

Wir wollen wieder eine **intakte Liegehalle für Alle** nutzen!

So haben wir unsere Aktivitäten im Jahr 2021 auf die Streuobstwiese Belvedere verlegt, mit großer Hilfe und Ortsterminen durch das Grünflächenamt Stolberger Straße.

Die vorhandene Esskastanienallee bekam 7 weitere Maronen genehmigt und von uns ein provisorisches Namensschild: **Helmut Lüssem Weg**, amtlich erst in 2 Jahren. Helmut hat uns leider für immer verlassen. Er fehlt uns sehr!  
Deshalb würdigen wir diesen Weg mit seinem Namen und den unermüdlichen Einsatz für diese Fläche, ebenso als Beiratsmitglied für den Förderverein.

Wie jedes Jahr stellen wir fest, dass manche Menschen nicht wissen, dass das vorhandene Obst für alle da ist, aber in kleinen Mengen. Wieder sind alle Bäume leer gepflückt, oft noch nicht erntereif. Die Bäume werden dabei mutwillig beschädigt. So entstand eine Idee, die Belvedere Straße an dieser Stelle mit einer Wildrosen-Hecken-Begleitung zu bepflanzen. So kann kein Auto und kein Pflücker die Wiese betreten und die Insekten, Bäume und Pflanzen profitieren davon. Leider wurde es abgelehnt. Auch ist die Fläche keine ausgewiesene Hunde-Wiese, leider verstehen das die Hundebesitzer auch nicht. Es müssten große Hinweis-Schilder amtlich aufgestellt werden.

Dazu fällt mir ein Sinnspruch von Konfuzius ein:

*Was ist Wissen?*

*Wissen bedeutet zu erkennen, dass du es weißt, und wenn du etwas nicht weißt, zu erkennen, dass du es nicht weißt.*

*Das ist Wissen!*

Das Thema Klima-Veränderung ist uns wie immer ein großes Anliegen, das zeigt uns die Natur besonders auf der Streuobstwiese der letzten 2 trockenen Jahre. Der Lößboden ist wie Beton, so hart und fest. Aber die Stadt unterstützt das regelmäßige Gießen und Mähen, auch die Schafe fressen nun auf anderen Wiesen, dafür danke für den guten Kontakt und Austausch.

Schließen möchte ich nun mit dem Hinweis, dass **in 4 Jahren die Freiluga das 100-jährige - und der Förderverein in 3 Jahren das 20-jährige Bestehen feiern wird und wir uns jetzt auf dem Dorfplatz Müngersdorf treffen und ganz klein, das leider nicht stattgefunden 95-jährige Bestehen der Freiluga feiern.**

Bleiben Sie bitte gesund und danke für Ihr geduldiges Zuhören

Angelika Burauen

Köln, den 24. September 2021